

Kandidaten-Check der BUND Naturschutz Kreisgruppe Regen für die Landratswahl am 24.09.2017

<p>Die Kandidaten wurden am 05.09.2017 angeschrieben und gebeten, die Fragen innerhalb einer Woche mit JA/NEIN zu beantworten. Unsere Kandidaten haben sich nicht auf die JA/NEIN-Aussage eingelassen und ergänzend kommentiert. Herr Müller hat unter dem Hinweis, dass eine Antwort mit JA/NEIN, ohne weitere Kommentierung, nicht möglich sei, keine Angaben gemacht.</p>	<p>Dr. Stefan Ebner</p>	<p>Rita Röhl</p>	<p>Jens Schlüter</p>
<p>1. Werden Sie die Philosophie und Zielsetzungen des Nationalparks Bayerischer Wald unterstützen?</p>	<p>JA In Randgebiete müssen wirtschaftliche Einbußen der Waldeigentümer verhindert werden, z.B. beim Käferbefall.</p>	<p>Grundsätzliche halte ich die Zielsetzung für wichtig und werde sie deshalb auch unterstützen, wobei ich die Arbeit aber auch durchaus kritisch (nicht streitsüchtig) begleiten werde.</p>	<p>JA</p>
<p>2. Werden Sie die Arbeit bzw. Einrichtungen des Naturparks Bayerischer Wald bzgl. Naturschutz, Landschaftspflege, Regionalentwicklung, Umweltbildung und Erholungsangebote unterstützen und fördern?</p>	<p>JA</p>	<p>JA</p>	<p>JA</p>
<p>3. Werden Sie zur Reduzierung von Flächenverbrauch und Landschaftsversiegelung die Kommunen bei einer koordinierten Raumplanung, bzgl. Gewerbe- und Wohngebiete, Leerstandsmanagement sowie Belebung der Ortskerne mit Fachkompetenz und Förderberatung unterstützen?</p>	<p>JA</p>	<p>Tut mir leid, diese Frage ist viel zu allgemein gehalten. Aber grundsätzlich: wenn eine Kommune Beratung bei der Raumplanung zur Nutzung von Leerstand braucht bekommt sie diesen durch die Fachstellen ohnehin angeboten. Bei jeder Bauleitplanung muss die Kommune den zu erwartenden Flächenverbrauch und die Landschaftsversiegelung genauestens berechnen, begründen und dann auch ausgleichen. Kommunen noch mehr zu knebeln, als dies aufgrund der Rechtslage ohnehin schon der Fall ist, halte ich für falsch.</p>	<p>JA. Die Kommunen sind teilweise personell gar nicht in der Lage, dass sie vernetzt und gemeindeübergreifend zum Vorteil der gesamten Region handeln können. Kreativität und nachhaltiges Denken im Regionalmanagement ist immens wichtig.</p>

Kandidaten-Check der BUND Naturschutz Kreisgruppe Regen für die Landratswahl am 24.09.2017

<p>4. Werden Sie eine Überprüfung von Straßenbauplanungen (insbesondere B11 und B85) zu Gunsten von Sanierung statt Landschaftszerstörung durch Ausbau anstreben?</p>	<p>Dafür ist der Bund zuständig. Unsere Straßen sind unsere Lebensadern, man muss neben Sanierung auch, sofern es geboten ist, auch über verkehrsgerechten Ausbau.</p>	<p>Die B 11 und die B 85 sind wichtige Verkehrsadern. Auch hier muss bei den Planungen ja schon die Auswirkung auf die Umwelt nachgewiesen werden. Wo Sanierung sinnvoll ist ja, wo ein Ausbau notwendig ist, wird der immer meine volle Unterstützung haben.</p>	<p>JA Wir müssen erreichen, dass Straßen und Brückenbauwerke rechtzeitig saniert und auf Dauer in gutem Zustand gehalten werden. Es ist wirtschaftlich und ökologisch unsinnig, Großprojekte wie B11-Ausbau vorrangig zu bearbeiten, gleichzeitig wirkliche Problemstellen, wie z.B. die Riedbachbrücke in Viechtach oder die Brücke über den Schwarzen Regen in Regen auf der Warteliste stehen.</p>
<p>5. Werden Sie eine Überarbeitung des RBO-Mobilitätskonzeptes anstoßen, um eine nachhaltige und wirtschaftliche Mobilität, unter Berücksichtigung aller Verkehrsträger, sicher zu stellen?</p>	<p>Das Konzept ist relativ neu, es geht jetzt um die Akzeptanzsteigerung, z.B. vom Rufbus.</p>	<p>JA, ohne Einschränkung.</p>	<p>JA, das ist dringend notwendig. Rufbusse als Mobilitätskonzept zu bezeichnen ist zu wenig. Es fehlt eine Abstimmung mit den bestehenden Buslinien, Anschlüsse zur Waldbahn sind nicht optimal, usw. Eine ganzheitliche und innovative Verkehrsplanung muss alle Verkehrsträger, Haltestellen-Infrastruktur, Fahrplanauskunft und Tarif einbeziehen.</p>
<p>6. Werden Sie die Landkreisverwaltung, sowie die Landkreiseinrichtungen und Organisationen anhalten, sich aktiv an der Förderung des Bahn-Probetriebes Gotteszell – Viechtach zu beteiligen?</p>	<p>JA Ich war von Beginn ein großer Befürworter der Bahn.</p>	<p>Wie soll das denn gehen? Außerdem haben wir grad oben über das Mobilitätskonzept gesprochen. Dies beinhaltet alle öffentlichen Verkehrsmittel.</p>	<p>JA, unbedingt. Es kann nicht sein, dass der Landkreis 250000 € für die Rufbuswerbung ausgibt. Öffentlichkeitsarbeit für den Probetrieb aber von Ehrenamtlern gestemmt werden soll. Hier müssen z.B. Pressestelle, Regionalentwicklung und Tourismus wesentlich aktiver werden. Vor allem kostet das kein zusätzliches Werbebudget.</p>

Kandidaten-Check der BUND Naturschutz Kreisgruppe Regen für die Landratswahl am 24.09.2017

7. Werden Sie die Einführung des Stundentakts auf der Strecke Zwiesel – Grafenau vorantreiben und positiv begleiten?	JA	JA	JA
8. Werden Sie Maßnahmen zur Verbesserung des Fußgänger- und Radverkehrs, sowie der Erreichbarkeit und Ausstattung von Haltestellen anstoßen, bzw. die Kommunen dabei unterstützen?	JA	Wenn ich das richtig sehe, hat keine Kommune mehr Geld in den Bau von Geh- und Radwegen investiert als Teisnach. Welche Haltestellen sind in diesem Zusammenhang gemeint?	JA
9. Werden Sie die Tourismusarbeit im Landkreis um Strategien und Angebote hinsichtlich eines nachhaltigen und umweltfreundlichen Tourismus' erweitern?	JA	JA	JA
10. Werden Sie sich gegen Landschaftsverbrauch, Identitätsverlust und Ausverkauf der Heimat aussprechen, wenn Projekte wie z.B. das „Burghotel“ und (mögliche) andere (künftige) touristische Großprojekte zur Diskussion stehen?	Pauschale Antworten gibt es hier nicht. Man muss das einzelne Projekt betrachten, beurteilen und dann entscheiden.	Das würde ich immer im konkreten Einzelfall prüfen, pauschal etwas abzulehnen halte ich für falsch.	JA. Heimat, Natur, Umwelt, regionale Kultur und Identität müssen absoluten Vorrang gegenüber schnellen (Fremd-) Investoren haben. Negativbeispiele, nicht nur im Tourismus, dazu gibt es genug, siehe Schlosshotel in Rabenstein, ungenutzter Leerstand in den Ortskernen während neue Gewerbegebiete ausgewiesen werden (Rodenstock-Gelände!)
11. Werden Sie den Landkreis zu einem nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensraum entwickeln, bei dem bäuerliche und handwerkliche regionale Produkte und deren Vermarktung auf kurzen Wegen gefördert werden?	JA	JA	JA

Kandidaten-Check der BUND Naturschutz Kreisgruppe Regen für die Landratswahl am 24.09.2017

<p>12. Werden Sie dafür eintreten, dass Einrichtungen des Landkreises und die seiner angegliederten Organisationen (z.B. Krankenhäuser, VHS, Schulen) zum Vorreiter in puncto Kantinen-Verpflegung werden und künftig überwiegend regionale und saisonale Produkte, sowie Produkte aus ökologischer Erzeugung und Verarbeitung, bzw. Fairtrade-Produkte, anbieten?</p>	<p>JA sofern preislich für die Mitarbeiter akzeptabel.</p>	<p>JA</p>	<p>JA</p>
<p>13. Werden Sie für Ihr Dienstfahrzeug ein weniger PS-starkes und schadstoffarmes Modell wählen, sowie die KFZ-Flotte des Landkreises schnellstmöglich auf E-Autos umrüsten?</p>	<p>JA unter der Voraussetzung, dass die notwendigen Reichweiten erzielt werden können.</p>	<p>JA Kfz-Flotte für die kurzen Dienstfahrten ja, umrüsten so schnell wie möglich. Das Landratsauto ist deswegen schwierig, weil die E-Autos mit den entsprechenden Reichweiten noch sehr teuer sind. Da würde ich einfach noch mal abwarten oder auf einen Hybrid ausweichen.</p>	<p>JA</p>